# "Bei ons in de Kerch"

Auf der Printversion des Gemeindebriefes befindet sich an dieser Stelle eine Fotografie der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Ostern

Der Glaube an das Leben

überwindet den





Gemeindebrief für die Evangelischen Kirchengemeinden

Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen



Liebe Gemeindemitglieder in Hemmen, Pfordt, Üllershausen, Fraurombach und Hartershausen!



Wie in jedem Jahr, so grüßen uns auch von diesem Gemeindebrief, unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Sonntag nach Ostern in

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Konfirmationsgedanken	2
Ostern	4
Termine und Mitteilungen	5
Gottesdienstplan	11
Für Kinder	14
Brief der CBM	17
Konfirmation	18
Impulspost	22
Skifreizeit 2018	24
Von den Weltreligionen	26
Aus den Kirchenbüchern	28
Hospizdienst Vogelsberg	29
Mitteilungen & Anschriften	30

der Nikolaikirche in Hartershausen konfirmiert werden.

Früher sagte man, wenn ein Junge oder ein Mädchen konfirmiert worden war: "Jetzt bist du erwachsen". Konfirmiert zu werden bedeutete, aus der Schule zu kommen, in das Berufsleben einzutreten, gewiss als Anfänger, aber immerhin. Die Konfirmation war ein Übergang von einer Lebensphase zu einer anderen. Heute ist das nicht mehr so. Was verändert sich mit der Konfirmation heute noch?

Innerhalb der Kirche ist dies noch am deutlichsten: Mit der Konfirmation verknüpft ist das Recht, eine eigene Patenschaft zu übernehmen, das Wahlrecht bei Kirchenvorstandswahlen, also die Übertragung von Erwachsenenrechten. Aber ist das der Sinn der Konfirmation?

Die Konfirmation ist auch heute noch der Abschluss eines Lebensabschnittes, übrigens nicht nur für die Jugendlichen. "Jetzt hast du schon konfirmierte Kinder", mag da mancher Vater, manche Mutter hören. Die Konfirmation ist damit in erster Linie eine Familienfeier. Allerdings, keine beliebige, sondern eine Familienfeier mit einem speziellen christlichen Hintergrund. Die Konfirmation ist ein Zeichen für den Übergang von der Jugend zum Erwachsenensein. Das gehört eigentlich nicht zum kirchlichen Bedeutungsgrund der Konfirmation, der ist klar: Das "Ja" zur Taufe. Das bewusste Ja nach erhaltenem Glaubensunterricht zu der an mir ohne meinen Willen vollzogenen Taufe im Kindesalter. Selbst hier zeigt sich, dass in der Konfirmation nun nicht mehr das Kind, sondern der mündige Mensch sein Jasein Bekenntniswort wort. spricht. Und es ist gut, dass auf der Schwelle von einer Lebensphase zur andern der Segen Gottes über einen Menschen gesprochen wird. Im Konfirmationsgottesdienst erhält der Jugendliche Gottes Segen zugesprochen für die neue Zeit, die für ihn anbricht: Loslösung von

den Eltern, Selbstständigkeit, Berufsorientierung: Aus dem Schutz der Eltern in die Hände Gottes hinein. So kann man leben.

Für alle, die die Konfirmation "nur" mitfeiern, kann diese Feier ein Lehrstück sein, oder ein Trost. Bei jeder Konfirmationsfeier erleben wir im Gottesdienst, dass Gott zu uns Menschen unverbrüchlich steht. Deshalb feiern wir im Konfirmationsgottesdienst das Abendmahl, als Zeichen der Gemeinschaft mit Gott. Und gemeinsam können wir eintreten in das Kraftfeld Gottes, um aufgehoben zu sein an diesem Tag und für die Tage, die noch kommen.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Passions- und Osterzeit, in der wir die Nähe und die Liebe Gottes spüren und erleben.

Mit allen guten Wünschen Ihr Pfarrer

Fürgen Seug



#### Karwoche und Osterfest

Die Karwoche und das Osterfest bilden den Höhepunkt im Laufe des Kirchenjahres.

Das Heilige Abendmahl feiern wir in den Gottesdiensten am Gründonnerstag in Hemmen und Hartershausen, am Karfreitag in Üllershausen und Fraurombach sowie im Gottesdienst in der Osternacht in Üllershausen. Am Karfreitag feiern wir um 15.00 Uhr in der Kirche in Pfordt einen musikalischen Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu, der unter dem Motto "Worte und Weisen zum Tod Jesu" steht.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen Gottesdienst in der Osternacht begehen. Lassen Sie sich einladen zur Feier der Auferstehung Jesu Christi und erleben Sie, wie das Dunkel der Nacht dem Licht eines neuen Tages weicht und so den Sieg des Lebens über den Tod symbolisiert. Der Osternachtgottesdienst, zu dem die Gemeindeglieder aus allen Dörfern unseres Kirchspiels eingeladen sind, findet in diesem Jahr um 5.30 Uhr in der Kirche in Üllershausen statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam im Dorfgemeinschaftshaus frühstücken. Bitte melden Sie sich auf dem beiliegendem Zettel zum Osterfrühstück an, damit wir ein wenig planen können.

#### **OSTERN**

>>> Wer nur an Beweise glaubt, für den ist der Glaube an Jesu Auferstehung eine Torheit. Vielleicht können wir aber mit zwei Wahrheiten leben: mit einer, die sich beweisen lässt, und mit einer, die Mut zum Leben macht.

**BURKHARD WEITZ** 





Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die "Nacht des Vorübergehens": In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort "Ostern" das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff "Ostern/Easter" verwendet. "Ostern" geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der auf-

gehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu "früh am Morgen, als eben die Sonne aufging".

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellt. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

BERND BUCHNER @ evangelisch.de



#### Pfarrer ist nicht da

Zur Dekanekonferenz in Arnoldshain/Taunus bin ich vom 12. bis 14. März 2018, und vom 3. bis 5. April 2018 mache ich Urlaub. In diesen Tagen werde ich vertreten von Herrn Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, 36110 Nieder-Stoll, Tel.: 06642 1512.

Vom 22. bis 27. Mai 2018 bin ich zur Gemeindefreizeit im Elbsandsteingebirge, und vom 28. bis 30. Mai 2018 nehme ich an der Tagung der stellvertretenden Dekane in Schmer-

lenbach teil. Vertretung an diesen Tagen hat Herr Pfarrer Johannes Wildner, Hinter der Kirche 6, 36110 Schlitz Tel.: 06642 209.

Pfarrkonferenz der Konvente Alsfeld und Vogelsberg ist am 13. und 14. Juni 2018 in Arnoldshain/Taunus. An diesen Tagen wenden Sie sich bitte an Herrn Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, 36110 Nieder-Stoll, Tel.: 06642 1512.

#### Men

#### © WAGHUBINGER









#### Vortreffen Gemeindefreizeit

Ein Vortreffen für unsere Gemeindefreizeit nach Gohrisch-Cunnersdorf im Elbsandsteingebirge, die vom 22. bis 27. Mai 2017 durchgeführt wird, findet statt, am **Donnerstag**, dem 19. April 2018, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Hartershausen.

An diesem Abend wollen wir uns über den Ablauf der Fahrt austauschen.



Ostern ist der Einspruch Gottes gegen den Tod. Gott selber stellt sich dem entgegen, was das Leben kleinhält und es bedroht oder gar vernichtet. Das tut er auf ungewöhnliche Weise. Nicht als Kriegsherr, sondern als Friedefürst. Nicht lärmend, sondern leise.

Ohne Waffen und ohne Gewalt.

Seine Kraft ist zart, aber nicht aufzuhalten. Seine Stimme ist sanft, aber sie dringt durch. Seine Worte sind behutsam, aber unbeirrbar. Was wir nicht zu hoffen wagten, wird wahr:

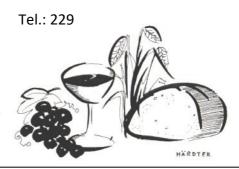
Am Ende blüht uns nicht der Tod, sondern das Leben.

TINA WILLMS

#### Hausabendmahl

Für Gemeindeglieder, die nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, das Heilige Abendmahl zu Hause zu feiern.

Ich komme gerne zu Ihnen in die Häuser und feiere mit Ihnen im Rahmen einer Andacht das heilige Abendmahl. Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, damit wir einen Termin vereinbaren können.





# 9. Jugendkirchentag der EKHN in Weilburg vom 31. Mai bis 03. Juni 2018

Der Jugendkirchentag richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Die Fragen und Themen von Jugendlichen sollen an den vier Veranstaltungstagen im Mittelpunkt stehen. Sie können Gemeinschaft erleben, Livemusik hören, Jugendgottesdienste feiern oder mal auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren und Neues ausprobieren.

Rund 150 Veranstaltungen werden in der Weilburger Altstadt und auf dem Festplatz Hainallee stattfinden. Die Jugendlichen erleben vier gute Tage und drei gute Nächte, also die g(o)od days and nights. Diese starten donnerstags mit einer Auftaktveranstaltung, dem Eröffnungsgottesdienst und der Jugendkulturnacht: Insgesamt vier Kulturprojekte können die Jugendlichen am ersten Abend erleben. Sei es Tanz, Gospel oder Improvisationstheater - für jeden ist etwas dabei.

An den beiden Programmtagen Freitag und Samstag sind fünf Aktionsparks geöffnet. Dort stehen unter anderem Fun- & Großspielelemente. In Pagodenzelten werden die Jugendlichen kreativ,

gestalten, diskutieren und erleben das Motto:

#### "Weil ich Mensch bin..."

...mit Sehnsüchten und Wünschen

...auf meinem Weg

...mit Emotionen

...mit Glauben

...mit Verantwortung.

## Party und Entspannung

Auch das Abendprogramm besticht durch eine große Bandbreite. Während der christliche Popsänger Samuel Harfst an seiner Gitarre zupft, verzaubert Mister Joy nebenan sein Publikum mit tollen Tricks und christlichem Tiefgang. Traditionell veranstaltet YOU FM, der junge Radiosender des hessischen Rundfunks, am Freitagabend eine Party in der Weilburger Stadthalle.

Wer es etwas ruhiger möchte: In der Schlosskirche finden zur selben Zeit tolle Themengottesdienste statt. Nur noch entspannter ist



es an der Hainallee. Dort wird eine große Beach- & Chillout-Area aufgebaut. Die sogenannte Gute-Nacht-Kirche beendet den Tag und schickt die Jugendlichen in ihre Quartiere oder nach Hause zurück.

Bis zu 4000 Jugendliche werden am Fronleichnamswochenende in Weilburg erwartet. Gruppen, die eine lange Anreise haben, können in den umliegenden Schulen übernachten (eine Anmeldung ist erforderlich).

## Konfirallye

Ein besonderes Angebot ist die Konfirallye. Pfarrer- und Pfarrerinnen melden ihre Konfigruppen gerne dazu an. In dieser Rallye reisen die Kids durch alle Orte des Jugendkirchentags und müssen gemeinsam Aufgaben lösen. Hier sind Geschicklichkeit, Teamwork und Kreativität gefragt.

## **Anmeldung**

Ob die Jugendlichen allein oder als Gruppe anreisen – in jedem Fall bittet die Arbeitsstelle Jugendkirchentag um eine Anmeldung.

Das Dekanat Vogelsberg organisiert einen dreitägigen Aufenthalt beim Jugendkirchentag zum Preis von 35 Euro pro Person. Darin sind enthalten die Dauereintrittskarte, 3 Übernachtungen in einer Schule mit Frühstück sowie die Hin- und Rückfahrt mit dem ÖPNV. Begleitund Betreuungspersonen vor Ort sind die Gemeindepädagoginnen Ruth Martin-Weigang und Elke Peuckert sowie ehrenamtliche Teamer.

Anmeldeschluss ist der 4. Mai 2018, ein Vortreffen findet am 15. Mai 2018, um 19.00 Uhr in Lauterbach statt. Info- und Anmeldeflyer gibt's bei Pfarrer Seng im





## für Wärme und Würde ...



# Kleidersammlung

Kleidung - Schuhe - Haushaltswäsche

im Evangelischen Kirchspiel Hartershausen

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, 23. April 2018 bis Samstag, 28. April 2018

zu folgenden Sammelstellen:

Hemmen: Scheune Fischer, Bornstr. 8

Hartershausen: Fam. Obenhack (Garage), Höhenweg 3

Üllershausen: Fam. Luft, Brückenweg 1

Pfordt: Fam. Trabes (Garage), Raiffeisenstr. 3

Fraurombach: Fam. Schmidt, An der Eiche 3

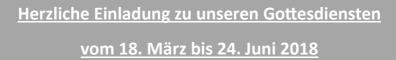
Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung.

Diakonie #

Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textillen GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 3835 o Helmstedt, Tel.: 0 53 51. 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.



18. März 2018	<u>Judica</u>	
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Fraurombach
		mit Vorstellung unserer
		Konfirmandinnen und Konfirmanden
25. März 2018	<u>Palmarum</u>	
	09.30 Uhr	Gottesdienst in Pfordt
	11.00 Uhr	Gottesdienst in Üllershausen
29. März 2018	Gründonnerstag	
	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Hemmen
	19.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Hartershausen
30. März 2018	Karfreitag	
	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Üllershausen
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Fraurombach
	15.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu in Pfordt
01. April 2018	Ostersonntag	
	05.30 Uhr	Osternachtgottesdienst mit Abendmahl in Üllershausen
	09.30 Uhr	Osterfestgottesdienst in Hartershausen
	11.00 Uhr	Osterfestgottesdienst in Hemmen



02. April 2018	Ostermontag		
	09.30 Uhr Osterfestgottesdienst in Pfordt		
	11.00 Uhr Osterfestgottesdienst in Fraurombach		
08. April 2018	Quasimodogeniti		
	10.00 Uhr Festgottesdienst in Hartershausen mit Konfirmation unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen und Abendmahl		
15. April 2018	Misericordias Domini		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach		
	11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen		
22. April 2018	<u>Jubilate</u>		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen		
	11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt		
29. April 2018	<u>Kantate</u>		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen		
	11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach		
06. Mai 2018	<u>Rogate</u>		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen		
	11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen		
10. Mai 2018	<u>Christi Himmelfahrt</u>		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach mit Einführung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen		
13. Mai 2018	<u>Exaudi</u>		
	09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt		
	11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen		

#### März bis Juni 2018

	L <del>,</del>	
20. Mai 2018	Pfingstsonntag	
	09.30 Uhr Pfingstgottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Pfingstgottesdienst in Hartershausen	
21. Mai 2018	Pfingstmontag	
	09.30 Uhr Pfingstgottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Pfingstgottesdienst in Üllershausen	
27. Mai 2018	<u>Trinitatis</u>	
	09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen	
03. Juni 2018	1. Sonntag nach Trinitatis	
	09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt	
10. Juni 2018	2. Sonntag nach Trinitatis	
	09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen	
17. Juni 2018	3. Sonntag nach Trinitatis	
	09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt	
	11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen	
24. Juni 2018	4. Sonntag nach Trinitatis	
	09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen	

### **VORURTEILE**

>>> Wer mit den eigenen Vorurteilen aufräumen will, muss kritisch seine verborgenen Werturteile hinterfragen.

EDUARD KOPP



#### Kindergottesdienst

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Fraurombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen, die alle um 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen stattfinden:



30. März 2018

01. April 2018

15. April 2018

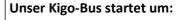
29. April 2018

13. Mai 2018

27. Mai 2018

10. Juni 2018

24. Juni 2018



9.35 Uhr in Fraurombach

9.40 Uhr in Pfordt

9.45 Uhr in Üllershausen

9.50 Uhr in Hemmen









#### Die Kinder- und Rätselseite



aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



#### Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. "Er hat uns versprochen, wieder zu kommen", sagen die Jünger. "Aber

wann?" Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die lünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus verspro-

chen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: "Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben."

Lies nach in der Bibel: Apostelgeschichte 2





schon da! So geht ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber

nicht vor?

#### Tauben-Rasteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleberin den Löchern.

specht, Drossel: Meise und Specht gehören nicht zu dem Lied

#### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand) Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



#### Die Kinder- und Rätselseite

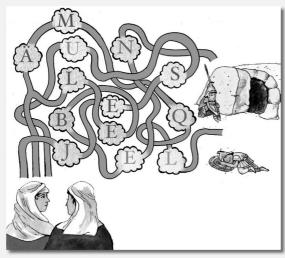
# Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt auf einem.....(2) in die Stadt.....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: "Das ist mein .... (4)". Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: "Das ist mein Blut." Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Tösungswort : NEUES





Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Gab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

rosnudsmort z: LEBEN

N∃8∃1 S∃N∃N : bunsoı



#### **Brief von der Blindenmission**

Die Kollekte beim Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag hatten wir für die Christoffel Blindenmission in Bensheim erbeten. Von dort erhielten wir folgendes Dankschreiben:

Liebe Gemeinde, herzlichen Dank für Ihre Kollekte von 207.60 Euro. Sie haben mit Ihrer Spende erreicht. dass ein fünfjähriges Mädchen aus Indien nun ein ganz normales, unbehindertes Leben führen kann - für uns in der Regel selbstverständlich, für Menschen in Entwicklungsländern oftmals ein Geschenk.

Ann Theresa sah schlecht, da ihre Augen eine Fehlstellung hatten. Sie hatte Probleme sich zu orientieren, zudem wurde sie von anderen Kindern häufig deswegen geärgert. Sie war daher oft sehr traurig. Ihr Vater, ein schlecht bezahlter LKW-Fahrer, konnte sich die notwendige Operation nicht leisten. Doch Ann Theresa konnte dank der CBM-geförderten Klinik

"Little Flower Hospital" im südindischen Angamaly geholfen werden, und das sogar kostenlos. "Gott segne all die guten Menschen, die meiner Tochter helfen, richtig zu sehen", platzte es aus ihrem Vater nach der erfolgreichen Operation heraus.

Ann Theresa wird wieder volle Sehkraft haben und hat nun wieder alle Chancen auf eine glückliche Zukunft. Sie haben dies mit Ihrer Unterstützung möglich gemacht! Vielen Dank dafür!

Näheres zur Arbeit der Christoffel Blindenmission erfahren Sie hier:



**christoffel blindenmission** gemeinsam mehr erreichen

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. Stubenwald-Allee 5 64625 Bensheim Telefon (06251) 131-131 E-Mail: info@cbm.de www.cbm.de





# Am 8. April 2018 werden in der Nikolaikirche in Hartershausen konfirmiert:

Lisa Becker, Heidelberger Weg 4 a, Üllershausen

Maxim Diel, An der Horch 12, Fraurombach

Leonie Hahndl, An der Horch 1, Fraurombach

Thomas Krasel, Seeburgstraße 6, Üllershausen

Hannah Lucas, An der Eiche 1, Fraurombach

Anna Otterbein, Sandlofser Straße 18, Fraurombach

Enja Riepl, Im Ort 5, Pfordt

# Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden

# Gottes reichen Segen!



## KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du aus den Kinderschuhen und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir an Kraft und Können, Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten, Lust, die Welt zu gestalten. Menschen wünsche ich dir, die es gut mit dir meinen, die dich begleiten und unterstützen, und dir, wenn's sein muss, auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütest gehst, wünsche ich dir, unter einem weiten Himmel, gehalten von Gottes Hand.

TINA WILLMS



#### Bericht von der Konfifreizeit

Vom 31. Januar bis 2. Februar waren wir, die Konfis aus Fraurombach, Pfordt und Üllershausen, gemeinsam mit denen aus dem Kreutzersgrund und Willofs zur Konfifreizeit in Höchst im Odenwald. Alle zusammen sind wir mit unserem Pfarrer und Heike Lucas morgens mit dem Bus nach Fulda und von dort mit dem Zug nach Höchst gefahren.

Vom Bahnhof sind wir den Rest zum Kloster gelaufen. Dort angekommen, sind wir Pfarrer Sachs begegnet, der lieber mit dem Auto dahin fahren wollte und nun auf uns gewartet hat.

Nachdem wir angekommen waren, sind wir in unseren Gemeinschaftsraum "Benedikt" gegangen. Wir haben uns kennengelernt und ein Religionsquiz gespielt. Kurz darauf gab es Mittagessen und wir haben die Stadt erkundet.

Später bezogen wir unsere Zimmer und fingen an, unseren Vorstellungsgottesdienst zum Thema "Weltreligionen" vorzubereiten.

Am Abend, nach dem Essen, trafen wir uns wieder, um den Tag gemeinsam mit Spielen ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, arbeiteten wir weiter an der Präsentation für unseren Gottesdienst, sowie auch am restlichen Nachmittag.

Am letzten Abend spielten wir wieder gemeinsam und lachten dabei viel. Sehr, sehr viel.

Am nächsten Morgen suchten wir unsere Konfirmationssprüche aus, und danach packten wir unsere Sachen, aßen zu Mittag und fuhren in einem sehr vollen Zug nach Hause.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Konfifahrt mit viel Spaß und Gelächter.

Vielen lieben Dank an unseren Pfarrer Jürgen Seng und an Heike Lucas, die uns diese schöne Konfifahrt ermöglicht haben.

Von: Lisa Becker, Leonie Hahndl und Anna Otterbein.



# DER GEIST WEHT, WO ER WILL



Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als loderndes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

"Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm", heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: "Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos." Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses



damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: "Der Geist des Herrn ruht auf mir" – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist "weht, wo er will", niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

CHRISTIAN FEI DMANN





Ängste gehören zum Leben. Sie mahnen zur Vorsicht und erhöhter Aufmerksamkeit. Ängste können Leben retten. Aber sie können auch außer Kontrolle geraten oder sogar krankhaft werden. Viele Menschen leiden unter ihren Ängsten.

Die neue Impulspost der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) erscheint Mitte April und porträtiert Menschen zwischen Mut und Angst. Sie berichten davon, wie sie mit ihren Ängsten umgehen und diese überwinden.

Was kommt morgen? Nach der Zeit der dunklen Angst kommt ein neuer, heller Tag. Gegen die große Angst und die vielen Ängste verkündet die christliche Botschaft: "Fürchtet euch nicht!"

Mut-und-Angst.de





# Mehr Lust zum Leben

"Ich bin vergnügt, erlöst, befreit", dichtete Hanns Dieter Hüsch, der Kabarettist, Reimeschmied und Christ vom Niederrhein. Ich denke: Ach, wie schön wäre es, wenn wir uns immer "vergnügt, erlöst, befreit" fühlen könnten! Genau dies ist die Haltung, die Gott uns zugedacht hat. Aber es gelingt nicht. Auch der gläubigste Mensch kennt Ängste. Wenn sie überhand nehmen, rauben sie uns den Lebens-



mut und saugen unsere Lebenskraft auf. Sie lähmen und machen unfrei. Wenn die Angst tatsächlich den Lebensmut aufzufressen droht: Was rät dann die christliche Botschaft?

Ich will sehr persönlich antworten: Wenn ich mich fürchte, suche ich mir Menschen, die mir zuhören. Das tut gut und führt weiter! Außerdem rufe ich mir ein Bibelwort in den Sinn. Als Jesus am Abend vor seinem Tod von seinen Jüngern Abschied nahm, sagte er ihnen "In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden." (Johannes Kapitel 16, Vers 33) Ein kraftvolles Wort. Noch viel kräftiger, wenn es genau übersetzt wird: "In der Welt habt ihr immer wieder Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt ein für allemal überwunden."

Ein echtes "Anti-Furcht-Wort"! Weil es mir zugesteht: Angst gehört zum Leben. Niemand ist angstfrei und ich muss es nicht sein. Ich werde Sorge und Ungewissheit nie völlig ausschalten können, sie werden immer wieder auftauchen. Wohltuender Realismus! Für Christus ist klar, dass ich mich auch fürchte und dass das okay ist. Dies aus seinem Mund zu hören, entlastet mich! Ich fühle mich damit verstanden.

Das Wort macht mir Mut: "Seid getrost, ich habe die Welt ein für **allemal** überwunden." Das erinnert an Ostern. Jesus blieb nicht im Tod, sondern Gott holte ihn ins Leben zurück. Ein für **allemal**. Und nicht nur ihn. Ostern wird es für alle, so ist es verheißen. Der Tod hat seit dem Ostermorgen keine bleibende Macht mehr. Damit ist der größte Angstmacher von allen letztlich entmachtet. Wenn dem so ist, was soll mir dann noch geschehen können?!

Mich bestärkt das gegen meine Angst. Ich muss sie nicht bekämpfen, sie gehört zu mir. Angst muss nicht übermächtig werden, denn Gottes Macht ist wesentlich größer. Dieses Bibelwort trage ich immer bei mir – als Therapie gegen meine Besorgnis und als Stärkungsmittel für mehr Lebensqualität!

Pfarrerin Annegret Puttkammer, Herborn, ist Pröpstin für Nord-Nassau



Mut-und-Angst.de



#### Bericht von der Skifreizeit

In der zweiten Januarwoche führten unsere Kirchengemeinden bereits zum achten Mal eine Skifreizeit für Kinder und Jugendliche durch.

Am 6. Januar 2018 morgens früh startete der Bus des Reisedienstes Schäfer mit insgesamt 30 TeilnehmerInnen Richtung Österreich.

Nachmittags erreichte die Gruppe ihr Urlaubsdomizil in Radstadt, das Jugendgästeparadies Bachlehen & Johanneshof. Ski und Snowboards wurden geliehen und die neu renovierten Zimmer bezogen. Nach dem Abendessen nutzen viele das hauseigene Hallenbad und den erweiterten Wellnessbereich mit Finnischer Sauna, Dampfsauna und Wärmekabine.

Am Sonntag früh begannen die Aktivitäten im Schnee: der Einstieg in das riesige Skigebiet erfolgt mit der Königslehenbahn, die man zu Fuß in nur 5 Minuten vom Jugendgästehaus erreicht. Vom Skigebiet Radtstadt- Altenmarkt ist man durch einen Buspendelverkehr

innerhalb weniger Minuten in Zauchensee, das durch weitere moderne Liftanlagen die Skigebiete Flachauwinkel und Kleinerschließt. Auch Skiarl Ausflüge nach Flachau unternahmen einige Teilnehmer. Die Schneelage war prima und die Pisten waren, mit Ausnahme des Dienstags, die ganze Woche gut befahrbar. Auch die Sonne zeigte sich vereinzelt. So verging die Woche viel zu schnell und am Freitag nach dem Skilaufen und Boarden hieß es Abschied nehmen.

Alle hatten viel Spaß und die Versorgung, die Ausstattung der Unterkunft und das Skigebiet ließen keine Wünsche offen. Die nächste Skifreizeit ist für 2019 geplant und Plätze wurden im Jugendgästeparadies Bachlehen vorreserviert. Herzlichen Dank an Andrea und Horst Schmidt für die Organisation und Durchführung der Skifreizeit, die mittlerweile zum festen Bestandteil der Angebo-

te unserer Pfarrei gehört.



# DER GEIST WEHT, WO ER WILL



Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als loderndes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

"Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm", heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: "Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos." Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses



damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: "Der Geist des Herrn ruht auf mir" – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist "weht, wo er will", niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

CHRISTIAN FELDMANN



## Die Weltreligionen

Für ihren Vorstellungsgottesdienst haben sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
die Weltreligionen als Thema
ausgesucht. Wegen der überschaubaren Gruppengröße haben wir uns dabei auf das Judentum, Christentum und den
Islam beschränkt. Bei der Beschäftigung fiel auf, dass es viele Gemeinsamkeiten in diesen
drei Religionen gibt.

Als Buchreligionen verfügen alle über eine heilige Schrift, die die Grundlage des jeweiligen Glaubens ist. Juden lesen aus der Thora, Christen aus der Bibel und Muslime aus dem Koran.

Die Gläubigen besuchen für ihre Religionsausübung ein **Gotteshaus**. Im Islam ist dies die Moschee, im Judentum die Synagoge und Christen gehen in die Kirche.

Alle drei Religionen beten ein Glaubensbekenntnis. Christen auf aller Welt bekennen ihren Glauben mit dem sogenannten "Apostolicum", das im 4. Jahrhundert entstand, und mit den Worten: "Ich glaube an Gott,

den Vater ... " beginnt.

islamische Glaubensbe-Das kenntnis trägt den Namen "Shahada" und lautet: "Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, nur (und einzig) Allah und ich bezeuge, Mohammed ist der Gesandte Allahs." Der erste Teil der Schahada beteuert die Einheit und die Einzigkeit Allahs. Im zweiten Teil wird bekräftigt, dass der Prophet Mohammed ein Vorbild für die Muslime ist. Muslime nehmen diesen Satz sehr ernst, er bedeutet für sie, dass sie nur an den einen Gott glauben und im Vertrauen auf Gott ihr Leben gestalten.

"Schema Israel" (Höre Israel) ist der Name des jüdischen Glaubensbekenntnisses. Es steht in der Thora, im 5. Buch Mose, Kapitel 6 und ist das wichtigste Gebet im Judentum. Wenn sie es sprechen, legen viele Juden die Hand über die Augen. Damit schützen sie sich vor Ablenkungen, denn auf dieses Gebet wollen sie sich ganz konzentrieren.

**Die Stadt Jerusalem** spielt in allen drei Weltreligionen eine

herausragende Rolle.

Für Juden ist Jerusalem wichtig, weil Abraham bereit war, auf dem heutigen Tempelberg Gott seinen Sohn zu geben. Später eroberte König David die Stadt. In jener Zeit war Jerusalem neutral, weil es zu keiner der damaligen 12 Stämme gehörte. Aus diesem Grund beauftragte König David seinen Sohn, an dieser Stelle den laut Überlieferung von Gott angeordneten Tempel zu errichten.

Für Christen ist Jerusalem wichtig, weil die Bibel erzählt, dass Jesus dort zum Tode verurteilt, gekreuzigt und begraben wurde. Christen glauben, dass Jesus drei Tage nach seinem Tod von den Toten auferstanden und noch 40 Tage lang seinen Jüngern erschienen ist. Das Grab von Jesus in Jerusalem ist noch heute eine wichtige Pilgerstätte für viele Christen. Es befindet sich in der Grabeskirche in Jerusalem.

Für Muslime ist Jerusalem wichtig, weil Mohammed nach ihrem Glauben dort seine Himmelsreise zu Allah angetreten hat. An der Stelle steht heute der Felsendom.

Für Christen, Juden und Muslime gilt Abraham als Vater des Glaubens. Er war für sie der erste Mensch, der an den einen einzigen Gott glaubte, ihm absolut vertraute und sogar einen Bund mit Gott schließen durfte. Damit ist er für die drei Glaubensgemeinschaften und für noch einige andere der gemeinsame Ur-Vater ihrer Religionen. Die heiligen Schriften der Juden. Christen und Muslime erzählen viele Geschichten über Abraham. Muslime nennen ihn Ibrahim. Die beiden wichtigsten Erzählungen in der Bibel und im Koran handeln von dem ewigen Bund, den Gott mit Abraham schloss, und von einem Vertrauenstest.

Früher verehrten die Menschen viele Götter. Doch mit dem "ewigen Bund" forderte Gott Abraham dazu auf, nur noch an ihn, den einen Gott, zu glauben. Diesen Glauben sollte er weit verbreiten, Gottes Gebote stets befolgen und allen anderen Völkern ein Vorbild sein.



## Aus den Kirchenbüchern

Aus Datenschutzgründen erscheinen diese Angaben nur in der Printversion unseres Gemeindebriefes.





# Der ambulante Hospizdienst Vogelsberg stellt sich vor

#### Es ist nichts Neues:

Die Menschen werden immer älter. Und mit diesem Älterwerden geht in vielen Fällen ein erhöhter Pflegeaufwand einher. Oft sind die Angehörigen mit den Verhältnissen überfordert. Auch in Krankenhäusern oder Seniorenheimen bleibt selten genug Zeit, sich den Bedürfnissen des Einzelnen ausgiebig zu widmen.

Und genau hier setzen wir ein: Wir besuchen alte, kranke und einsame Menschen.

Wir begleiten Sterbende in ihren letzten Tagen und versuchen Angehörige und Pflegende zu entlasten.

Wir stehen den Hinterbliebenen in der Zeit der Trauer zur Seite. Unsere ehrenamtlich Tätigen sind ausgebildete Hospizbegleiterinnen und -begleiter und bilden sich ständig durch Seminare weiter. Wir unterliegen der Schweigepflicht und arbeiten ehrenamtlich, d.h. völlig kostenfrei.

Über eine Spende, wenn Sie uns unterstützen wollen, würden wir uns natürlich sehr freuen.

Sie haben noch Fragen oder wollen unsere Hilfe in Anspruch nehmen?

Kein Problem, rufen Sie uns an unter 0177 2582 819.

Unsere hauptamtliche Koordinatorin, Frau Christa Füg, wird sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen. Im Internet sind wir unter www.hospizdienst-imvogelsberg.de vertreten.

Hildegard Schwarz Öffentlichkeitsarbeit



#### Mitteilungen

# 25. März 2018:

Beginn der Sommerzeit

Uhren um eine Stunde vorstellen!



#### Termine 2018:

22. bis 27. Mai 2018

Gemeindefreizeit ins Elbsandsteingebirge

26. August 2018

Gemeindefest in Hemmen

15. September 2018

Tagesfahrt nach Aschaffenburg

19. bis 21. Oktober 2018

Kinderfreizeit in der Jugendburg Hohensolms

Konfirmation	Termin
2019	28. April
2020	19. April
2021	11. April

Bitte melden Sie Trauungen, Taufen und Jubiläumstrauungen frühzeitig im Pfarramt an.

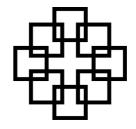
#### Impressum:

Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Fraurombach, Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von Pfarrer Jürgen Seng (verantw.), Mitarbeit: Claudia Trabes , Bildernachweis: Seite 1: Privat, Seite 25: A. Schmidt, Seite 29: Hospizdienst Vogelsberg,

Seiten 4, 30: Gemeindebrief.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oessingen

Auflage: 560 Stück; Redaktionsschluss: 04.03.2018





#### Wichtige Anschriften

#### **Pfarramt:**

Pfarrer Jürgen Seng, Großenlüderer Weg 2 36110 Hartershausen

Tel.: 06642 229, Fax: 405412 pfarramt.hartershausen@web.de www.kirchspiel-hartershausen.de

#### Gemeindebüro:

Donnerstags von 16.30 bis 18.00 Uhr, unter Tel.: 06642 229 Melanie Klein, Im Hirtfeld 4, Hartershausen

# Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Heike Lucas, An der Eiche 1, Fraurombach

Andrea Schmidt, Am Schlitzer Garten 4, Pfordt

#### Küster:

Elfriede Eurich, Brückenweg 4, Üllershausen, Tel.: 919307

Erna Hahndl, An der Bach 1, Fraurombach, Tel.: 5493

Marlies Klein, Am Kalk 8, Hemmen, Tel.: 9188970

Annemarie Trabes, Raiffeisenstraße 3, Pfordt, Tel.: 5548 + 6704

Hartershausen: Unbesetzt

#### Organisten:

Holger Eurich, Brückenweg 4, Üllershausen, Tel.: 919305

Stephanie Muhl, Seeburgstr. 31, Üllershausen, Tel.: 1047

Britta Seng, Großenlüderer Weg 2, Hartershausen, Tel.: 229

Joachim Weitzdörfer, An der Eiche 6, Fraurombach, Tel.: 40088

#### Hausmeisterin Gemeindehaus:

Christel Sippel, Großenlüderer Weg 8, Hartershausen, Tel.: 5853

#### Posaunenchorleitung:

Peter Stock, In den Fetzwiesen 10, 36367 Angersbach, Tel.: 0151 51946769

#### **Ev. Dekanat Vogelsberg**

Hintergasse 2, 36341 Lauterbach Tel.: 06641 645493, Fax: 645495, www.vogelsberg-evangelisch.de

#### Ev. Propstei Oberhessen

Lonystraße 13, 35390 Gießen Tel.: 0641 7949610, Fax: 7949619, www.oberhessen.ekhn.org

#### EKHN

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt Tel.: 06151 4050, Fax: 405440, www.ekhn.de

# Stem Dunkel wartet ein Engel auf dich. Und Trauernde trifft ein tröstendes Wort. Einer sagt: Die Toten sind ausgeflogen, ihre Höhlen bleiben für immer leer.

Über den Cräbern schimmert schon Hoffnung: Cott hebt uns auf, wenn der Tod uns fällt. Er ruft unsere Namen in neues Leben und empfängt uns in einem Haus aus Licht.

